Sie wollen zuverlässigen Strom? – Sie schädigen unseren Planeten!

geschrieben von Andreas Demmig | 12. November 2020

> Laut Hughes kann *„für diejenigen, die ernsthaft über den Klimawandel besorgt sind, das Gegenteil – die Forderung nach elektrischer Kontinuität – das eigentliche Problem sein.“*

Ja, Sie haben richtig gelesen, der Wunsch, rund um die Uhr Strom zur Verfügung zu haben, ist die Ursache unserer globalen Klimakatastrophe, und wir müssen lernen, mit intermittierender Energie zu leben, wie die glücklichen Camper von Simbabwe und Puerto Rico, die *„Modelle für das liefern, was wir als pausenreiche Elektrizität bezeichnen könnten“.*

> Und wer wird zuerst auf die neue Stromdiät gesetzt? Sie fragen noch- Sie sind es, Sie mit dem Einfamilienhaus sind Umwelt Ketzer. Hughes erklärt: *„… Jeder Haushalt, der kontinuierlichen Strom benötigt, verschärft die Klimakrise geringfügig. Vielleicht ist es dann entscheidend, dass wir keine Energie für diese Häuser speichern. Zumindest sollten wir dies nicht so tun, dass der Übergang weg von fossilen Brennstoffen behindert wird. Wir sollten in Betracht ziehen, einige Jahre auf die Stromspeicherung zu warten – und dabei jedes Jahr mehr als sechs Stunden Ausfallzeit zu haben – um schneller von fossilen Brennstoffen wegzukommen. “*

Sicherlich können Sie mit „ein paar Jahren“ intermittierender Stromausfälle und Stromabschaltungen umgehen, richtig, Vorstädter?

Diese Agenda der Energierationierung wurde bisher durch eine Vielzahl falscher Versprechungen verborgen, die den Wechsel zu erneuerbaren Energien erleichtern würden. Uns wurde gesagt, dass sich Batterien so schnell anpassen werden, dass wir Wind- und Sonnenenergie aufbauen können, während konventionelle Kraftwerke verdorren und sterben, und jeder wird seinen Kuchen haben und ihn auch essen [müssen]! Leider ist die Realität der Beschränkungen von Batteriespeichern für Menschen, die Tag für Tag mit der Realität von Batterien konfrontiert sind, einfach zu offensichtlich: Sie werden mit der Zeit nicht viel besser. Mark Mills vom Manhattan Institute weist darauf hin:

[die Übersetzung belässt pound ~ Pfund, was in der genauen Gewichtsbestimmung unerheblich ist, hier geht es nur um die Verhältnisse der Massen]

- Etwa 60 Pound Batterien werden benötigt, um das Energieäquivalent von einem Pfund Kohlenwasserstoffen zu speichern.
- Für jedes hergestellte Pound Batterie werden mindestens 100 Pfund Material abgebaut, bewegt und verarbeitet.
- Für die Speicherung des Energieäquivalents eines Barrels Öl mit einem Gewicht von 300 Pound sind 20.000 Pound Tesla-Batterien (im

> Wert von 200.000 US-Dollar) erforderlich.

Um das Energieäquivalent des Flugkraftstoffs zu transportieren, der für einen Flug nach Asien notwendig ist, wären Tesla-Batterien im Wert von 60 Millionen US-Dollar erforderlich, die fünfmal so schwer sind wie überhaupt dieses Flugzeug.

Und selbst Hughes gibt jetzt zu, dass die Herstellung von Batterien umweltschädlich ist, und Umweltschützer wollen nicht, dass Sie diese herstellen, selbst wenn Sie könnten. Schließlich werden Batterien nicht einfach geerntet:

> *[Die Entwickler von] Lithium-Ionen-Batterien versuchen, diese Eigenschaften zu überwinden, [letztere] verursachen jedoch eigene Probleme. Wie die meisten Formen des Bergbaus produziert die Lithiumgewinnung Toxine, die in diesem Fall den einheimischen „Down-winders“ in Chile auferlegt werden. [~die in der giftigen Abluft leben]. Ebenso wie der Bergbau konzentriert der Lithiumhandel Macht und Reichtum in den Händen weniger Unternehmen. Dieser Prozess wird manchmal als „Engpass“ bezeichnet und wandelt eine zu gewinnbringende Ressource – wie Sonnenlicht – in eine knappe und lukrative Ware um. Nicht einmal der Umweltretter Elon Musk ist vor Missbrauch sicher, denn Tesla scheint „auf dem richtigen Weg zu sein, einen kontrollierenden Anteil an jedem an Elektrofahrzeuge angeschlossenen Smart Grid zu erlangen. Die Powerwall-Batterie ist weniger konkurrierend mit weniger toxischen Technologien und könnte sich möglicherweise mit Software kombinieren, die als „Demand Response“ bezeichnet wird.*

Die Moral dieser Geschichte lautet: Wenn die Typen Ihnen „grüne“ Energie, „grüne Wirtschaft“ und „grüner New Deal“ sagen, ist alles, was sie wirklich wollen, dass Sie weniger davon haben. Weniger Quantität, weniger Zuverlässigkeit, weniger Erschwinglichkeit und weniger Flexibilität der Verbraucher. Und denken Sie daran, wenn Sie das nächste Mal zur Wahlurne gehen dürfen.

Autor

Kenneth Green studiert seit über 20 Jahren Energie- und Umweltpolitik an marktwirtschaftlichen Think Tanks in Nordamerika. Er hat einen Doktortitel in Umweltwissenschaften und -technik von der UCLA und verfasste mehr als

850 Veröffentlichungen.

https://www.cfact.org/2020/11/01/reliable-electricity-bah-humbug-kpg/

Übersetzt durch Andreas Demmig